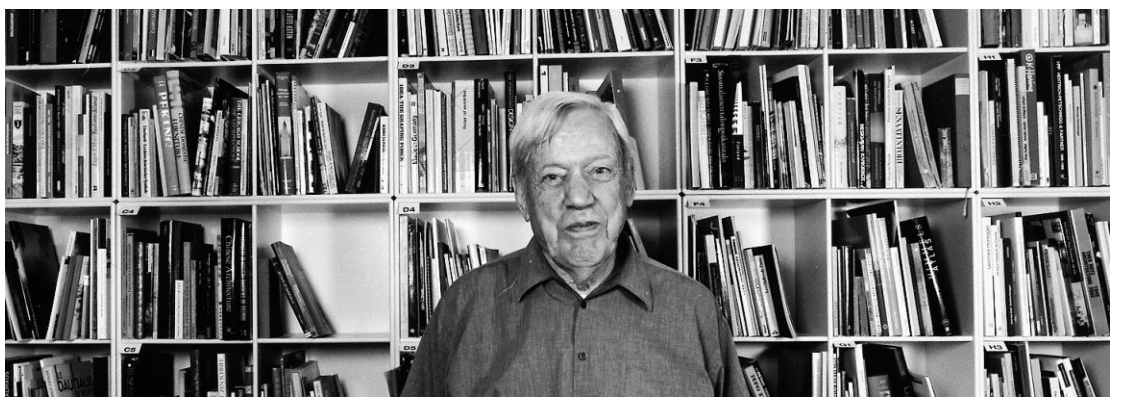
Basel-Stadt

Nachruf

Werner Blaser, Architekt



Grenzgänger zwischen Ost und West: Architekt Werner Blaser. Foto: Beat Presser

Der Architekt Werner Blaser ist am 8. Dezember 2019 im Alter von 95 Jahren gestorben. Er war ein Grenzgänger zwischen Ost und West. Mit seiner Begeisterung für zeitgenössische Architektur hat er Basel aus dem Dornröschenschlaf geweckt und den Boden für eine prosperierende Stadtentwicklung gelegt. Werner Blaser wurde 1924 in Basel geboren. Nach einer Lehre als Möbelschreiner erkundete er Skandinavien mit dem Velo und arbeitete als Praktikant beim weltbekannten finnischen Architekten Alvar Aalto. Dann ging er ans Illinois Institute of Technology (IIT) in Chicago, wo er einen Fotokurs belegte. Dort lernte er auch Mies van der Rohe kennen, ein weiteres Urgestein der klassischen Moderne. Bei der Rückkehr nach Europa legte er einen längeren Zwischenhalt in Japan ein, wo er traditionelle japanische Architektur fotografierte und mit Plänen dokumentierte. Alle diese Begegnungen und Erfahrungen waren entscheidend für den Verlauf seines weiteren Lebens.

Zurück in Basel begann Werner Blaser, Bücher zu publizieren. Gleich seine erste Publikation «Tempel und Teehaus in Japan» von 1954 hatte Erfolg. Darauf folgte «Mies van der Rohe – Die Kunst der Struktur». Bis zu seinem Tod erschienen über hundert weitere Bücher. Mitte der 1950er-Jahre eröffnete er sein eigenes Büro und war als Designer, Publizist und Architekt tätig.

Werner Blaser lehrte an der Hochschule für Gestaltung in Ulm, an der University of Philadelphia und an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien. 1980 initiierte er die «Basler Architekturvorträge». Dank seines guten Netzwerks ist es ihm gelungen, Architektinnen und Architekten von Welt zu Vorträgen einzuladen, zum Beispiel Tadao Ando, David Chipperfield, Roger Diener, Aldo van Eyck, Sir Norman Foster, Frank O. Gehry, Zaha Hadid, Jacques Herzog, Herman Hertzberger, Helmut Jahn, Richard Meier, Renzo Piano, Alvaro Siza, Livio Vacchini und Peter Zumthor. Seit 2006 führt sein Sohn Christian Blaser dieses Erbe mit der Stiftung Architektur-Dialoge weiter.

Werner Blaser hinterlässt ein einmaliges Fotoarchiv mit historischen Bildern herausragender Bauwerke. Seine quadratisachen Schwarzweissfotos zeigen das Verbindende eines historischen japanischen Teehauses mit den Bauten von Mies van der Rohe aus dem 20. Jahrhundert. So wie Werner Blaser eine Brücke von Ost nach West schlug, so begeisterte er auch Architekten und Architektinnen über die Generationen hinweg für Architektur. Dass Basel heute als Architekturstadt ersten Ranges gehandelt wird, ist auch sein Verdienst.

Was Werner Blaser ausgezeichnet hat, war die Offenheit gegenüber anderen Kulturen, sein leidenschaftlicher Einsatz für gute Architektur und seine Fähigkeit, architektonische Qualität auf Fotos zu bannen.

Jean-Pierre Wymann